Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 5

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefärbten Waren und an einem Musterstück erläuterte er ihnen sogar die komplizierten Arbeitsvorgänge eines «Chiné». Er wies auch auf die großen Risiken hin, die der Seidenfabrikant in unaufhörlicher Folge auf sich nehmen muß, wenn er im steten Konkurrenzkampf bestehen will, und betonte, daß dies ganz besonders auf die schönen Produkte aus reiner Seide zutrifft, die einen harten Kampf führen muß, um sich neben den vielen neuen künstlichen Fasern zu behaupten. Glücklicherweise erfreuen sich Produkte aus Naturseide in letzter Zeit einer größeren Beliebtheit und es hat den Anschein, daß Paris gerade in der kommenden Saison in vermehrtem Maße wieder Seide bringen wird, nachdem in der vergangenen Saison Baumwolle stark im Vordergrund stand. Es gilt aber auch das Verständnis für die edlen Produkte aus Naturseide in der Damenwelt zu fördern, gibt es doch viele Leute, die den Unterschied zwischen Seidenstoffen und solchen aus Kunstseide oder vollsynthetischen Fasern überhaupt nicht mehr zu erkennen vermögen.

Der Platz Zürich genießt heute dank einiger initiativer und reger Manipulanten, Grossisten und Fabrikanten, die sich mit der Herstellung modischer Seidenstoffe beschäftigen, einen sehr guten Ruf und steht in erfolgreichem Wettkampf mit Lyon, Paris und Mailand. Dies beweist die Tatsache, daß zahlreiche führende Häuser der Haute Couture in Paris in starkem Maße schweizerische Seidengewebe verwenden.

In den Kollektionen der Seidenfabrikanten überwiegen derzeit mit wenigen Ausnahmen die stranggefärbten Artikel. Es waren durchwegs herrliche Stoffe, die man an diesem Nachmittag betrachten und bewundern konnte. Da war ein schwerer reinseidener Gabardine, ein beidseitig verwendbarer Stoff, auf der einen Seite satinartig, auf der andern Seite mit Rippen in der Schußrichtung; ein Stoff in sehr dichter Ketteinstellung, wie sie seit langer Zeit nicht mehr üblich gewesen ist. Auch ein schwerer reinseidener Duchesse sei genannt, ferner Taffetas Chiffon, Organza barré und imprimé, Satin-Organza, ein neuer Artikel, der diese Sommersaison von der Mode stark begünstigt sein wird. Weiter seien erwähnt: einige Surah, Shantung und Taffet-Satin, sowie eine Anzahl besonders schöne Chinés, die anscheinend eine bedeutende Rolle in der Sommermode spielen werden. Unter den verschiedenen Chiné-Artikeln, in der Hauptsache aus Naturseide, waren auch einige, für die im Schuß Wolle oder Baumwolle verwendet wurde, wie zum Beispiel ein Chiné Satin tramé Coton oder ein Chiné Ottoman tramé Coton mit weichem schönen Fall.

Viel Beachtung hat ein herrlich schöner Artikel Taffetas chiné façonné lamé or gefunden, der letztes Jahr anläßlich des Besuches des Kaisers von Aethiopien der Herzogin von Harrar als Geschenk von der Zürcher Regierung überreicht worden ist.

Von der Mode begünstigt sind gegenwärtig auch reinseidene Jacquardgewebe, die gerne für Cocktail-Kleider verwendet werden. Naturseide spielt auch für die Fabrikation von Krawattenstoffen eine sehr große Rolle, ebenso für die Herstellung von Herren- oder Damen-Shawls.

Könnte man die Kollektionen aller Fabrikanten überblicken, so würde sich eine enorme Anzahl der verschiedensten Artikel und Dessins ergeben, die die zürcherische Seidenindustrie erzeugt und in alle Welt exportiert.

Dr. Honegger, Sekretär der ZSG, gab zum Schluß in einem kurzen Rückblick die Gründe bekannt, weshalb die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft dieses Jahr auf die Schaffung der Halle «Création» an der MUBA verzichtet hatte.

Gestreifter Flanell, Favorit der Mode. — (IWS) Es dauert jeweils nicht lange, bis sich in jeder Saison einige Stofftypen als besondere Lieblinge der Mode herauskristallisiert haben. Meist zeigt sich das schon bei den Vorführungen der Haute-Couture-Kollektionen, weil dabei offensichtlich wird, daß die Modeschöpfer von sich aus bereits gewissen Stoffen den Vorrang geben.

Ein solcher deutlich bevorzugter Stoff ist für die Frühjahrssaison 1955 Wollflanell. Nicht etwa nur die einfarbigen flauschigen Flanelle in den verschiedensten pastelligen Farbnuancen, sondern — und das ist eine beliebte Nouvauté — Wollflanelle mit feinen eingewebten Streifen. Hierbei handelt es sich sowohl um schwarze Streifen auf hellerem Grund als auch um weiße Streifen auf dunkleren Fondfarben. Die Abstände dieser Streifen sind ganz verschieden. Sie können sehr dicht sein, erweitern sich aber auch bis zu 2 cm. Mitunter sieht man sogar farbige Streifen. Diese sind jedoch weniger auf Flanellstoffen gebräuchlich als vielmehr auf leichteren, häufig rohweißen Wollgeweben, die eine dezente Schrägrippenbindung erkennen lassen und deshalb in Paris als Woll-Serge bezeichnet werden. Diese hellgrundigen Gewebe mit den verschiedensten bunten Tennis- oder Clubstreifenmustern deuten bereits darauf hin, daß man auch im Sommer weder auf die Streifenmuster, noch auf die hochwertigen Wollqualitäten zu verzichten gedenkt.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Textilindustrie an der 39. Schweizer Mustermesse

Die Textilindustrie ist immer eine der großen Gruppen an der Schweizer Mustermesse. Mit 214 Ausstellern stand sie dieses Jahr innerhalb der 18 Fachgruppen an dritter Stelle, während sie 1954 mit 242 Ausstellern den zweiten Rang einnahm. Da der Pavillon «Création» fehlte, kann wohl gesagt werden, daß die Halle «Madame—Monsieur», organisiert durch den Exportverband der Schweizerischen Bekleidungs-Industrie in Zürich, und gestaltet von dem in Paris ansäßigen Neuenburger Künstler Jean-Louis Clerc, diesmal der eigentliche Anziehungspunkt innerhalb der großen Schar der Textilaussteller gewesen ist. Wer sich noch der letztjährigen düsteren Hallengestaltung von «Madame—Monsieur» mit ihren sphinxhaften Riesenköpfen, welche die beiden Säulen als Abschluß umkleideten, erinnert, dürfte diesmal recht angenehm überrascht gewesen sein, denn die Halle prangte in froher, sommerlicher Aufmachung. Monsieur Clerc hatte, wenn man so sagen darf, freudige, sommerliche Pariserluft in seine dekorative Arbeit hineingelegt und in den verschiedenen bildlichen Gedanken: Portierloge eines Hotels, im Künstleratelier, am Badestrand, in einem herrlichen französischen Park usw. an einigen Mannequins nur wenige modische Damen- und Herrenkleider, ganz insbesondere aber reiche Damen- und Herrenwäsche, Wirk- und Strickwaren der verschiedensten Art, Badeanzüge, Strümpfe, Hüte und auch eine erlesene Auswahl von Bally-Schuhen untergebracht und damit den großen Umfang der Bekleidungsindustrie in einer Weise

skizziert, die man an unsern Modeschauen nicht kennt.

Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Bekleidungsindustrie orientierte Prof. Dr. A. Bosshard in einer kurzen Ansprache am Eröffnungstag. Die schweizerische Bekleidungsindustrie beschäftigt in 1400 Fabrikbetrieben rund 55 000 Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte oder rund ein Zehntel der in der gesamten schweizerischen Industrie beschäftigten Personen, wobei aber die Heimarbeiterinnen nicht mitgerechnet sind. Mit der Textilindustrie zusammen sind in der Bekleidungsindustrie (ohne Schuhindustrie) 111 0000 Personen beschäftigt. Ihr Export ist seit 1948 von 39 auf 83 Millionen Franken gestiegen. Qualität und Eleganz der Erzeugnisse haben der schweizerischen Bekleidungsindustrie auf den Weltmärkten in kurzer Zeit einen hervorragend guten Ruf eingetragen.

Auf eine Schilderung der zum Teil recht originellen oder auch vornehm gestalteten Stände der Gruppe «Textilien, Bekleidung, Mode» im I. Stock des neuen Messepalastes müssen wir aus Raummangel verzichten, möchten aber gleich betonen, daß die ausgestellten Erzeugnisse durchwegs den hohen Stand der gesamten schweizerischen Textilindustrie erkennen ließen. Und wer mit offenen Augen die prächtigen Auslagen betrachtete, dürfte wohl auch an der gediegenen, geschmackvollen und vornehmen Musterung der mannigfaltigen Stoffe und am schöpferischen Gestaltungssinn hinsichtlich der Materialkombinationen seine Freude gehabt haben. Da sind die schönen Arbeiten der alten bodenständigen *Leinenindustrie* im Bernbiet zu nennen, viel Tisch- und Bettwäsche, prächtige Damaste und Halbdamaste in besten Qualitäten mit schöner Jacquardmusterung. Dann *Baumwoll- und Mischgewebe* aus den verschiedensten Landesgegenden in allen denkbaren Musterungen, herrliche *Dekorations- und Vorhangstoffe in reichem künstlerischem Druck*, Stoffe für Kleider und Schürzen, solche für Kinderkleider mit hübschen, zierlichen Mustern, schöne glatte und gemusterte *Wolldecken und Wollgewebe* bester Qualität für Kleiderstoffe, meistens in einfachen Bindungen, dafür aber reichen Musterungen durch Effektgarne aller Art. Erwähnt seien ferner die schönen *Kollektionen handgewebter Stoffe* für die verschiedensten Verwendungszwecke; Hand- und Badetücher, ferner elastische, gummierte und kaschierte, schrumpfechte und wasserdichte sowie *technische Gewebe*. Schöne *Seidenbänder*, bedruckte *Kopf- und Halstücher* sowie elegante und vornehme *Krawatten* in Seide, Rayon und Wolle seien ebenfalls genannt. Aus dem Gebiet der Seiden- und Kunstseidenweberei sah man herrlich schöne gesteppte *Bettüberwürfe*, und die Teppichwebereien zeigten prächtige *Bodenteppiche* in reicher Musterung.

Garne und Zwirne für die verschiedenen Zweige der Textilindustrie, *Strickgarne* für Arbeiten am häuslichen Herd, umsponnene Gummifäden, Erzeugnisse aus Stroh und eine Darstellung über die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der schweizerischen synthetischen Faser *Grilon* ergänzten das reiche Angebot unserer Textilindustrie, die auch für ihre *Hochveredlungsverfahren* sehr eindrucksvoll zu werben wußte. Ihren unermüdlichen Anstrengungen, die sich hoffentlich auch lohnen werden, sei die gebührende Anerkennung gezollt.

Von der 2. Internationalen Textilausstellung Brüssel 1955

Wir entnehmen der kleinen Brüsseler Ausstellungs-Zeitung «La Chaine», die uns zu spät zugegangen ist, um noch in der April-Ausgabe der «Mitteilungen» erwähnt werden zu können, über den Stand der Anmeldungen folgende Angaben: Textilien und Bekleidung 11 619 m², Maschinen 20 450 m², Chemie 672 m², zusammen = 32 907 m² belegte Ausstellungsfläche.

In der Gruppe «Textilmaschinen» steht Deutschland mit 6935 m² belegter Fläche weitaus an der Spitze der Aussteller. An zweiter Stelle folgt die französische Textilmaschinenindustrie mit 2908 m², während die belgischen Fabriken 2896 m² in Anspruch nehmen werden. An 4. Stelle steht die schweizerische Textilmaschinenindustrie mit 2147 m². — In der Abteilung «Textilien und Bekleidung» hat Belgien 5820 m² belegt, Frankreich 1945, Italien 1486, Deutschland 377 und die Schweiz 110 m². In beiden Gruppen sind je 13 Länder gemeldet..

Wir weisen nachstehend kurz auf das Ausstellungsgut einer Anzahl deutscher Textilmaschinenfabriken hin, die fast alle zu den ständigen Inserenten unserer Fachschrift zählen. Ueber das Ausstellungsgut der schweizerischen Textilmaschinenindustrie werden wir in der Juni-SONDERNUMMER ausführlich berichten.

Maschinenfabrik Zell (Wiesental). Diese für ihre Schlichtmaschinen auch in der Schweiz gut bekannte Firma zeigt den neuen **ZELLER Annetz-Schlichtetrog Modell AL** (Patent). Der Trog einer Schlichtmaschine ist bekanntlich für den Qualitätsausfall einer Kette von wesentlicher Bedeutung. Aus dem Bestreben heraus, auch bei dichtesten Einstellungen einwandfrei durchgeschlichtete Ketten zu erhalten, hat die Firma in dieser Konstruktion einen Typ mit drei Walzenpaaren geschaffen. Zwischen dem ersten Walzenpaar und dem nächsten, läßt sich das Uebersetzungsverhältnis ändern. Dadurch wird es möglich, die Spannung der sich netzenden Kette in vorgegebener Größenordnung einzustellen. Auch wird verhindert, daß die häufig sehr ungleichmäßige und schwer zu kontrollierende Bremsspannung der aus dem Zettelwalzengestell ablaufenden Kette auf das sich netzende Warenbahnteil einwirkt. Dies ist ein großer Vorzug, da die meisten Ketten in nassem Zustand sehr empfindlich sind und insbesondere Zellwoll- oder zellwollhaltige Ketten leicht überdehnt und überstreckt werden. Der AL-Trog eignet sich sowohl für grobe wie feine Nummern. Er ist indirekt heizbar und mit Schlichtezirkulationssystem ausgerüstet. Schlichte-Viskosität und Schlichtetemperatur werden kontrolliert, letztere automatisch geregelt. Die Regelung des Quetschdruckes erfolgt pneumatisch mit selbsttätger Entlastung der Quetschwalze bei Kriechgang. — Die Firma führt ferner den **ZELLER Düsen-Flachbahntrockner Modell FT III** vor, der zum Trocknen dichter, schwerer, wie auch leichter und feiner Ketten geeignet und somit universal verwendbar ist. Außer hoher Leistung und großer Wirtschaftlichkeit weist dieser Trockner bei kurzer Baulänge (4m) und geringer Höhe (1,9 m) noch verschiedene weitere Vorteile auf.

Die Firma **Gebrüder Sucker GmbH.**, Spezialfabrik für Schlichtmaschinen und Schlichtekochanlagen, **M.-Gladbach**/Rheinland zeigt auf dem gemeinsamen Stand der UNIONMATEX folgende Anlagen:

Eine **Hochleistungs-Schlichtmaschine für Juteketten,** bestehend aus einem Zettelbaumgestell zur Aufnahme der vorbereiteten Jutezettelbäume, einer Schlichtvorrichtung, einem Plantrockner und einer besonders geeigneten Bäummaschine. Das **Zettelbaumgestell** ist, den großen Durchmessern der Zettelbäume entsprechend, sehr stabil gebaut, und die Lagerung der Bäume erfolgt auf Rollenlagern. Bei der Konstruktion der **Schlichtvorrichtung** wurden die neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete verwertet, so daß die für den gleichmäßigen Ausfall des Schlichtevorganges maßgebenden Faktoren: Schlichtekonsistenz, -Temperatur und -Höhe im Trog, automatisch konstant gehalten werden. Der Plantrockner hat den Vorteil des nur einmaligen Kettdurchganges, wobei durch das Blasen in der Kettrichtung eine Glättung der geschlichteten und zu trocknenden Fäden erfolgt, so daß die Qualität der Ketten eine außerordentlich gute ist. Eine vollautomatische Drosselung des Heißdampfstromes bei Kriechgang und eine vollautomatische Abkühlung der Fäden bei Stillstand der Maschine vermeiden jede schädliche Uebertrocknung des Garnes. Die **Bäummaschine** gestattet die Verwendung von Bäumen bis zu 1200 mm ⌀ und arbeitet infolge der Verwendung eines besonderen Wickelgetriebes mit absolut gleichbleibender Spannung der Fäden von Anfang bis zu Ende der Kette unabhängig von der jeweiligen Laufgeschwindigkeit der Maschine.

Eine **Schlichtekochanlage mit vollautomatischer Kochzeit- und Temperatur-Regelung.** Diese Anlage garantiert die Herstellung einer stets gleichbleibenden Schlichte, ohne besondere Aufmerksamkeit des Bedienungspersonals, da Kochzeit und Temperatur ganz nach Wunsch eingestellt werden und damit das Kochprogramm vollautomatisch durchgeführt wird. Die Kochanlage besteht aus: 1 **Mischer** mit Propeller-Rührwerk. 1 **Druckkocher** aus rostfreiem Stahl, in Spezial-Kon-

struktion mit Dampfstrahlrührwerk, mit dem auch stärkere Schlichteansätze in kürzester Zeit einwandfrei und vollkommen gekocht werden. 1 **vollautomatischen Kochzeit- und Temperaturregelanlage,** die den Kochprozeß steuert, ohne daß seitens des Bedienungspersonals die geringste Aufmerksamkeit notwendig ist. Jede Kochung wird dabei in einem Diagramm genauestens festgehalten. 1 oder mehreren **Schlichtevorratsbehältern,** die zur Aufbewahrung der gekochten Schlichte dienen. Diese Behälter sind ebenfalls aus rostfreiem Stahl gefertigt, vollkommen luftdicht abgeschlossen und sorgfältig isoliert, so daß die Schlichte keine Haut bilden kann und wie in einer Thermosflasche warmgehalten wird. Der Behälter dient zur Aufbewahrung der Schlichte auch über Nacht, womit Schlichteverluste vermieden werden, da die abends im Trog der Schlichtemaschine befindliche Schlichte in den Vorratsbehälter zurückgepumpt wird.

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt MAB RHEYDT GmbH., M.-Gladbach zeigt **Garnbefeuchtungsmaschinen mit Bürstversprühung,** Fernsteuerung der Regelung und zweiteiligem Steiglattentuch zur Verhinderung von Kopssturz und **Garnbefeuchtungsmaschinen in Düsenversprühung** mit Schaltregelvorrichtung und Signalisierung bei Düsenverstopfung. Ferner **Garnbefeuchtungsapparate** mit Fernsteuerung vom Tasterventil aus, unter Vermeidung von Vierwegehahn und Gummibranen. Eine vollautomatisierte **Befeuchtungsmaschine** für X-Spulen von innen, deren sämtliche Arbeitsgänge durch das Schließen des Zentrifugaldeckels eingeleitet werden. Neu entwickelt wurde ein Gerät zur Ermittlung der günstigsten Einstellungen an Baumwollstrecken in Form einer Prüfstrecke. Sie zeigt die Verzugswiderstände in jedem Streckfeld. Zwischenverzüge, Zylinderstellungen, Liefergeschwindigkeiten und Zylinderbelastungen können während des Betriebes oder bei nur kurzem Stillstand verändert werden. Die Prüfstrecke läßt sich mit wenigen Handgriffen von der normalen 4—Zylinderarbeitsweise auf eine Zweizonenstrecke oder auf eine Strecke mit kontrolliertem Endverzug umstellen.

Spinnbau GmbH., Bremen/Farge. Diese Firma wirbt in Brüssel für ihre **Reiß- und Vorkarden,** die sich durch ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten für Hanf, Flachs, Jute, synthetische Fasern, Fadenabfälle usw. auszeichnen. Die Karde ist als Muldenkarde mit Riffelwalzenspeisung und Speisewalze in der Mulde ausgebildet. Sie hat zwei Arbeitswalzenpaare und einen Doffer (Halbzirkularkarde). Die Mulde an der Vorkarde hängt auf der Speisewalzenwelle. Durch Verdrehen der Mulde erfolgt eine Verstellung gegenüber dem Tambour. Das Vlies wird nach Verlassen der Lieferwalze und mit Hilfe der üblichen Vliestrichter zu einem Band geformt und abgezogen. Um Verstopfungen zu vermeiden sind an den Trichterseiten Gebläsestutzen angebracht, um die Vliese in Richtung der Trichtermündung zu blasen. Konstruktiv handelt es sich um eine Karde schwerster Bauart mit einwandfrei ausgewuchteten Zylindern, die einen vibrationsfreien Lauf der Maschine gewährleisten. Alle Getrebe sind gekapselt; Speisewalze, Riffelzylinder und Tuchwalze mit Vor- und Rückwärtsgang ausgestattet. Leistung: 280—320 kg/Std. bei 95 Prozent Wirkungsgrad.

Die Firma **W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach** wird mit 6 verschiedenen Konstruktionen vertreten sein. Wir erwähnen: die **Nutenzylinder-Kreuzspulmaschine Modell BKN** für Spulgeschwindigkeiten bis 1200 m/Min. Eine ausführliche Beschreibung dieser Maschine haben wir in Nr. 11/1954 gebracht. Wir weisen nur daraufhin, daß zur Herstellung weicher und weichster Färbespulen der Auflagedruck der Kreuzspule auf den Fadenführungszylinder durch sinnreiche Entlastungsvorrichtungen auf ein Minimum herabgesetzt werden kann. Die auf diese Weise bei hoher Fadengeschwindigkeit hergestellten Färbespulen bieten ganz außerordentliche Vorteile für die besonderen Zwecke der Kreuzspulfärberei. Wir nennen ferner den **Schuß-Spul-Vollautomat Autocopser A-S-E** für Spulgeschwindigkeiten bis 12 000 U/Min., die auf einem Tachometer abgelesen werden können, und weisen auf die **Zettelmaschine Modell EZD** hin mit direktem Baumantrieb für harte Zettelbäume und weiche Färbebäume. Auch diese beiden Maschinen haben wir unlängst in den «Mitteilungen» (Dez. 54 und Januar 55) genau beschrieben. Verschiedene vorteilhafte Neuerungen weist die **Konus-Schär- und Bäummaschine Modell DSB** in ihrer geschlossenen Bauweise auf. So sind zum Beispiel alle Bedienungselemente für den Schärvorgang im Schärsupport vereinigt und liegen im Blickfeld der Schärerin. Der Motor zum Verfahren des Schärapparates in die neue Bandanlagestellung mittels Wendegetriebe bietet unter anderem folgende Vorteile: bequeme Handhabung, kein Lösen und Verbinden einer Kupplung beim Anlegen der Bänder; durch Drehen eines Fingerrades kann die Schärerin jegliches Zahnspiel ausgleichen (das heißt mit der ersten Bewegung der Schärtrommel beginnt auch der Schärsupport seine Querbewegung, so daß ein geometrisch genauer Konus bei allen Bändern hergestellt werden kann); außerdem kann mit demselben Fingerrad eine Mikroverstellung des Supports bem Anlegen des ersten Bandes vorgenommen werden. Der Vorschub für den Schärsupport ist in zehn Stufen regelbar, wobei nur eine Schaltstange zu verschieben ist. Beide Zettelmaschinen werden mit geeigneten Schärgattern vorgeführt.

Die Firma **Heinrich Brandt,** Textilmaschinenfabrik, **Aachen** stellt eine moderne **Hochleistungs-Konusschärmaschine, Modell SM 3** aus, welche nach den neuesten Gesichtspunkten im Textilmaschinenbau konstruiert wurde. Die wichtigsten Merkmale sind: Sehr stabiles Maschinengestell, Schärtrommel in Leichtmetallkonstruktion, lange, verstellbare Konusarme, Schärsupport, in Prismaführung, Vorschubwechselgetriebe mit 10 einstellbaren Vorschüben, elektrische Uhr, stufenloses Getriebe, kräftige Bäumvorrichtung für schwerste Ketten.

Weiter fabriziert die Firma Hochleistungs-Zettelgatter für konische und zylindrische Kreuzspulen, sowie Kopsgatter für die Kammgarn- und Streichgarnwebereien.

Die **Maschinenfabrik Oskar Fischer, Rottenburg/Neckar** zeigt in Palais Nr. 3, Stand 3108 ihre in mehr als 30 Jahren entwickelten Spezialmaschinen vollendeter Präzision:

FISCHER-PATENT-Webkettenanknüpfmaschine, Modell ADI, transportabel und stationär verwendbar, für Wolle, Leinen und Seide von Nm. 1—15 den. aus dem Fadenkreuz knüpfend, mit einer Leistung bis zu 400 Knoten/Min. **UNIVERSAL-Webketten-Knüpfmaschine, Modell POEGE,** transportabel und stationär verwendbar, für alle Garnsorten bis herunter zur Fadenstärke Ne 6, umstellbar für alle Knüpfarten: 1. beiderseits aus der Kluppe (ohne Fadenkreuz), 2. beiderseits aus dem Fadenkreuz mit Kontrolle für Doppelfäden, 3. abgewebte Kette aus dem Fadenkreuz, neue Kette ab Kluppe, 4. abgewebte Kette ab Kluppe, neue Kette aus dem Fadenkreuz mit einer Knüpfleistung bis zu 400 Knoten/Min. **FISCHER-PATENT-Fadenkreuzeinlesemaschine** für Wolle, Baumwolle Zellwolle, Leinen etc., 1 : 1 und 2 : 2 einlesend, mit einer Leistung von ca. 12 000 Faden/Std.

Die **ASTRA-Werke Hamburg-Bergedorf** stellen in Halle 5 auf dem Gemeinschaftsstand der UNIONMATEX — Textilmaschinen-Union — ihre neuesten Erzeugnisse des Webmaschinenbaues aus. Als erstes zeigen sie ihren modernen **Vierfarben-Automat Modell GMBA,** mit einseitig vierkästigem Schützenwechsel und Trommelspulenbehälter, für mittelschwere bis schwerste Woll- und Zellwollartikel. Der Webstuhl ist mit 25schäftiger Geschlossenfachschaftmaschine und allen sonstigen Neuerungen ausgerüstet. — Zum ersten Male werden die ASTRA-WERKE in Brüssel ihr neuestes Erzeugnis, einen mittelschweren, oberbaulosen Webstuhl modernster Konstruktion, Modell RW, zeigen. Dieser Webstuhl ist mit einem völlig betriebssicheren, zweiseitig vierkästigem Schwenkzahn-Steigkastenwechsel und mit modernster Doppelhub-Offenfach-Schaftmaschine mit zwangsläufiger Schaftführung ins Ober- und Unterfach ausgerüstet. Hingewiesen sei besonders auf die Verwendung von sphärolitischem Guß für die meistbeanspruchten Maschinenteile. Dieser neuartige Werkstoff zeigt Eigenschaften, die ihn dem beisher verwendeten Temper- und Stahlguß überlegen machen. Als dritte Webmaschine zeigen die ASTRA-Werke einen **einschützigen Baumwollautomatenwebstuhl Bauart ROSCHER,** der in Hamburg-Bergedorf in Lizenz gebaut wird.

Das umfangreiche Fabrikationsprogramm der ASTRA-Werke umfaßt neben automatischen und nichtautomatischen Tuchwebmaschinen und Jacquardstühlen modernste Webmaschinen in Sonderbauart für die verschiedensten Verwendungszwecke, darunter Filztuchwebstühle bis zu 20 m Webbreite.

Die **Dornier Gesellschaft mbH., Lindau - Bodensee** ist in Halle 5 auf Stand 5207 vertreten. Die Firma führt unter anderem unter der persönlichen Mitarbeit von Herrn Joh. Haubold die Tradition der C. G. Haubold AG., Chemnitz/Sa. fort und hat ferner moderne Webautomaten eigener Konstruktion entwickelt, welche seit mehreren Jahren in großen Serien gebaut und bei führenden Textilunternehmen eingeführt sind.

Bei den Ausrüstmaschinen umfaßt das Fabrikationsprogramm modernste Hochleistungs-Spann- und Trockenmaschinen, welche sich durch eine besonders solide Bauart beste aerodynamische Ausbildung und wirtschaftliche Arbeitsweise auszeichnen, ferner Ketten- und kettenlose Stückmercerisiermaschinen, Continue Färbe- und Waschmaschinen, Foulards, Dämpfer und eine Reihe weiterer für die Gewebeveredlung erforderlichen Maschinen. Die Firma hat sich auch für die Modernisierung von Trockenspannrahmen spezialisiert und ist so in der Lage, die Wünsche der ehemaligen Haubold-Kunden in jeder Hinsicht zu erfüllen.

In Brüssel wird die letzte Entwicklung der **DORNIER-Webautomaten,** ein 4-Farben-Buntautomat, im Betrieb vorgeführt. Dieser Webautomat ist die neueste Ausführung der im Baukastensystem aufgebauten DORNIER-Webautomaten. Die grundsätzlichen Merkmale sind dieselben wie die der bekannten einschützigen Webautomaten, also größte Einfachheit, leichte Einstellbarkeit, präzise Ausführung und robuste Bauart. Als Spulenwechsler ist der + GF + Buntautomat für 4 Farben verwendet — die Zuverlässigkeit, die technische Reife und die Qualität der Erzeugnisse der **Georg Fischer AG. in Schaffhausen** (Schweiz) genießen Weltruf und vervollständigen die von der Lindauer Dornier Gesellschaft gebauten Webautomaten in hervorragender Weise.

Dieser Buntautomat weist in seinen Antriebsteilen eine beachtenswerte Neuerung auf. Der gesamte Antrieb einschließlich der Hauptantriebsräder, des Hubkastengetriebes und verschiedener Exzenter, wie Automateneinschaltung, Kettfadenwächterantrieb und Hubkastenbetätigung, ist in einem mit Oel gefüllten Getriebekasten eingeschlossen, wodurch die Schmierung wesentlicher Teile dieses Webautomaten zentralisiert ist und keinerlei Wartung benötigt. Die Zugänglichkeit der im Getriebekasten vereinigten Teile ist in keiner Weise erschwert. Der Hauptantrieb ist mit einer Rücklaufeinrichtung versehen, welche es gestattet, den Webautomaten mit verringerter Geschwindigkeit mittels des Antriebsmotors rückwärts zu drehen.

Als Schaftbetätigung ist die **DORNIER-Exzentermaschine** verwendet (DBP angemeldet), doch läßt sich der neue Buntautomat auch mit einer Schaftmaschine oder in Verbindung mit einer Jacquardmaschine verwenden.

Die Firma **Schönherr GmbH., Erlangen-Bruck,** zeigt den schweren Tuchwebstuhl, Modell WMA, Webmeister-Mischwechsel-Automat (MIXOMAT) in folgender Ausstattung: Arbeitsbreite 205 cm (14/4) mit Mischwechsel-Automat MIXOMAT zur Herstellung von Uniware im Rundwechsel mit 3 Schützen 1 : 1 : 1. Die Geschlossenfach-Schaftmaschine besitzt Rollenkartensteuerung für die Schäfte und Pappkartensteuerung für den Wechsel. Der Schützenwechsel, 7fach vorgesehen, ast auf der linken Seite des Stuhles mit 4zelligem Schützenkasten, 60 mm Teilung, ausgerüstet, rechts befindet sich der 3zellige Automaten-Schützenkasten, dessen mittlere Zelle als Spulenausstoßzelle ausgebildet ist. Der Warenabzug erfolgt negativ durch Streckzeug mit indirekter Aufwicklung, die es gestattet (ohne Entspannung der Ware), den bis zu 500 mm ⌀ großen Wickel aus dem Webstuhl zu nehmen. Die Kettbaumeinrichtung ist mit einer Differentialmuldenbremse ausgerüstet. Die Fühlwalze ist am Kettenablauf untergebracht. Differenzierung von 700 bis 220 ⌀ möglich. Im Stuhl befindet sich ein mechanischer Kettfadenwächter (vorgesehen 6reihig, 4reihig ausgerüstet), der den Webstuhl bei Kettfadenbruch kurz vor Landenanschlag stillsetzt. Die Automaten-Breithalter sind 2zylindrig. Am rechten Breithalter befindet sich die Breithalterschere, die das ausgelaufene Ende und das einlaufende Fadenende der Automatenspule direkt am Wagenrand abschneidet.

Die Firma **Erhardt & Leimer** oHG., **Augsburg,** bekannt für den Bau von Apparaten zur Führung der Ware in Ausrüstungsmaschinen, zeigt an der Attrappe eines Einführfeldes für Spannrahmen ihren weiterentwickelten Einführapparat in Kombination mit einem neuen lichtelektronischen Fühler. — Ferner werden der bekannte Warenbahnführer und der Leistenausroller mit zwei und drei Ausrollspindeln mit einigen Neuerungen vorgeführt.

Vom übrigen Programm sind Fadenreiniger, Beregnungsprüfer und Spitzenanwärmgeräte für Webschützen im Original, Pantographen, Absauganoden und Beflockungsgeräte im Bild zu sehen. — Das EGD-Feuchtigkeitsmeßgerät wird im Betrieb vorgeführt.

Die Firma **GROSSE** Webereimaschinen GmbH., **Neu-Ulm** zeigt aus ihrem Fabrikationsprogramm in Halle 5, Stand 126:

Kopiermaschine für franz. Feinstich, Modell KJ-2, in kräftiger, gefälliger Konstruktion. Die Maschine ist vollkommen oberbaulos und voll verkleidet. Die Kopiervorrichtung, die in die Maschine eingebaut ist, ist gegenüber früheren Ausführungen leicht zugänglich. An diese Maschine kann ohne Schwierigkeiten eine Sempereinrichtung oder eine Leviermaschine angebaut werden. Es besteht dann die Möglichkeit, mit dieser Kopiermaschine auch neue Karten nach Patronen einzulesen. **Klaviatur-Schlagmaschine für franz. Feinstich, Modell CJGMK-100.** Es ist dies eine Neukonstruktion mit Motorantrieb und elektromagnetischer Kupplung. An diese Maschine ist eine Leviereinrichtung angebaut, die es ermöglicht, daß auch komplizierte Bindungen relativ schnell und mühelos eingelesen werden können. Die Leviereinrichtung arbeitet mit Elektromagneten und kann gleichzeitig als Kopiervorrichtung Verwendung finden. Weiterhin erhält die Maschine eine Tastenilluminierung, um evtl. Rumorarbeiten ohne Schwierigkeiten ausführen zu können. Die Maschine selbst ist voll verkleidet und kann auf Grund der angebauten Zusatzeinrichtungen von jeder Hilfskraft bedient werden. **Jacquardmaschine für endlose Papierkarten,** in einer vollkommen neuen Konstruktion. Der Fachantrieb wird über ein Hebel-Koppelgetriebe geleitet. Dadurch besteht die Möglichkeit, den Fachstillstand, ohne irgendwelche Maschinenteile auswechseln zu müssen, zu verstellen. Alle beweglichen Teile sind gekapselt. Die Maschine hat eine neue, äußerst vorteilhafte Schrägfachführung und ist für eine Facharretierung vorgesehen, so daß sie jederzeit für Webstühle mit Momentabstellung verwendet werden kann.

Ernst Stöckermann K.G., Treuchtlingen zeigt das neueste Modell einer großen **Gardinen-Häckelmaschine** mit Leistungen bis zu 135 Masch./Min. Die mit 9 Schußstangen ausgerüstete Maschine hat eine Rapportbreite von 110 mm. Die Schußstangen werden durch lange Kettenglieder angetrieben, die ein sanftes und ruhiges Arbeiten der Schußstangen bewirken. Für die Grundschiene ist die Uebersetzung zwischen Kettenglieder und Fadenführer 1 : 1, was auch bei feinster Ware ein einwandfreies Arbeiten verbürgt. Ferner zeigt die Firma **kleine, schnellaufende Häkelmaschinen** in zwei verschiedenen Ausführungen. Die eine derselben dient zur Anfertigung von Posamenten und Gallons, die andere zur Herstellung von feinen und feinsten Wäschespitzen.

Fouquet-Werk Frauz & Planck, Rottenburg am Neckar, W'berg. Die für ihre Strick- und Wirkmaschinen bekannte Firma führt in Brüssel nicht weniger als 8 Maschinen vor und vermittelt damit einen allgemeinen Ueberblick in ihr Arbeitsgebiet. Eine **Achtschloß-Rundstrickmaschine 30" ⌀, 18er Teilung, 24 Systeme,** geeignet zur Herstellung von elastischen und unelastischen, glatten und gemusterten Stoffen, ist mit mehreren Nadelsorten ausgerüstet, die in Verbindung mit der Umstellungsmöglichkeit der einzelnen Schlösser auf verschiedene Strickarten eine reiche Musterung erlaubt. Die **Interlock-Rundstrickmaschine 18" ⌀, 20er Teilung, 18 Systeme,** ist eine Hochleistungsmaschine, deren verschiedenartige Gestricke Verwendung für modische Oberkleidung, Sportkleidung usw. sowie für Unterwäsche finden. Auffallend ist der stabile übersichtliche und formschöne Aufbau der Maschine mit ihren 3 elektrischen Abstellsystemen mit Kontrollampen. Eine ausgesprochene Hochleistungsmaschine ist die **Feinripp-Rundstrickmaschine 20" ⌀, 15er Teilung, 20 Systeme,** zur Herstellung von glatten Feinrippstoffen für Unterwäsche in 1:1 oder 2:2 und anderen Ripparten. Eine **feinfontourige Rundstrickmaschine 24" ⌀, 22er Teilung, 36 Systeme,** mit Zylindernadeln und Abschlagplatinen arbeitend, dient zur Herstellung einflächiger Ware, ermöglicht dabei aber auch die Anfertigung von Buntmustern. Es sei ferner eine **Feinripp-Rundstrickmaschine 15" ⌀, 14er Teilung, 8 Systeme,** mit ganz neuartiger Pappkarten-Jacquardmuster-Einrichtung in Verbindung mit 2 Mustertrommeln erwähnt, die sowohl für Gestricke für Unterwäsche wie auch für Oberbekleidung geeignet ist, und auch noch auf die **Rundwirkmaschine 24" ⌀, 26 fein, mit 4 Mailleusen** hingewiesen, deren Konstruktion die Anfertigung 4farbig geringelter Futterstoffe für Jersey-Verarbeitungen ermöglicht. Außerdem kann mit dieser Maschine, die mit Plüschausführung versehen ist, auch Vollplüsch und ein- oder 2farbiger Musterplüsch gearbeitet werden.

Die Firma **Joh. Kleinewefers Söhne, Krefeld,** wird mit sechs verschiedenen Konstruktionen für die Baumwollausrüstung vertreten sein. Wir erwähnen: Die **kettenlose Stückmercerisiermaschine Typ SM III** von 2000 mm Breite, Geschwindigkeit 10—30 m/Min. Neueste Ausführung mit Quotientenmessanlage zur Bestimmung und Kontrolle des Warenabzuges, Antrieb mit Mehrmotoren-Aggregat (Leonard). Einen **2-Walzen-Kalander, Typ K 30/2** für Prägeeffekte, Seidenfinisheffekte und Chintz; Geschwindigkeit 5—30 m/Min. Besondere Kennzeichen der Maschine: geschlossene Form, Kalander und Antrieb als Einheit zusammengestellt, schneller Walzenwechsel durch Lagerschnellverschluß und Schlitzkupplung zwischen Getriebe und Walzen; spannungsfreie Aufwicklung für empfindliche Gewebe, stufenlos veränderlicher Friktionsgrad von 0—200 %, automatische, einstellbare Nahtentlastung. — **3-Walzen-Färbe- und Imprägnierfoulard, Typ F 12/3h** mit horizontaler Walzenanordnung in V-Form, Geschwindigkeit 10—60 m/Min. Warenentlüftung vor Färbe- bezw. Imprägnierprozeß pneumatischer Druck zwischen den Walzen, max. 12 t; Seiten unabhängig einstellbar, moderne Glyzerinheizung des Troges, selbsttätige Regelung des Flottenstandes. — **Strangimprägniermaschine für Kontinuebleiche, Typ StR. 300** zum Imprägnieren mit Natronlauge, Chlor, Säure und Peroxyd; Geschwindigkeit 30—180 m/Min. Lose Strangführung und Ablage in der Imprägnierflotte, feinstufige, pneumatische Regelung des Abquetschdruckes. Ferner wird noch eine **Vacuum-Farbsiebmaschine «Colorquik»** für Druckfarben hoher Leistung und einfachster Bedienung, sowie ein **Hydraulikschrank für Textilkalander** zu sehen sein, der auch als Anbauaggregat zur Modernisierung bestehender Maschinen verwendbar ist.

Mit obigen Angaben konnten wir nur auf die Erzeugnisse einiger weniger deutscher Textilmaschinenfabriken hinweisen. Sie dürften aber doch die Bedeutung erkennen lassen, die die deutsche Textilmaschinen-Industrie der Ausstellung in Brüssel beimißt. Wenn wir noch beifügen, daß die englischen Textilmaschinenfabriken fast genau gleichviel Platz belegt haben wie unsere schweizerischen Firmen, daß ferner außer den schon eingangs erwähnten Ländern auch Italien sowie die USA gut vertreten sein werden, so dürfte die 2. Internationale Textilausstellung in Brüssel wohl jeden Textiltechniker zu einer Fahrt nach Belgien locken.

Von der Mailänder Mustermesse. — (Agit.) Mailand begrüßte mit dem Freudengeheul aller seiner Fabriksirenen den Beginn der 33. Internationalen Mustermesse, die vom Präsidenten der Republik eröffnet wurde und einen einzigartigen Ueberblick über die Weltproduktion vermittelt. 13 000 Aussteller aus 50 Ländern, 35 offizielle Beteiligungen ausländischer Regierungen, eine Million Warenmuster, das sind Zahlen, die in wenigen Worten den universalen Charakter dieser Veranstaltung veranschaulichen, an welcher in diesem Jahre erstmalig auch die Vereinigten Staaten beteiligt waren.

Industrie- und Handelsminister Villabruna, der die Grüße der italienischen Regierung überbrachte, würdigte dieses Aufgebot an Arbeit, an Apparaten und Produkten, die stumme, aber beredte Zeugen des nimmermüden Wetteifers der verschiedenen Länder um den Fortschritt der Wissenschaft und Technik sowie der Kühnheit der Unternehmer und des Fleißes von Millionen Werkschaffender sind, die aber gleichzeitig auch die Verheißung eines künftigen größeren Wohlstandes für die Welt darstellen.

Die Textiltechnik auf der Dornbirner Messe. — Unter den Ausstellern der Export- und Mustermesse Dornbirn 1955 vom 29. Juli bis 7. August ist die textiltechnische Produktion wieder hervorragend vertreten. In der provisorischen Firmenliste der Messe findet man zahlreiche Nähmaschinenfabriken mit österreichischen, deutschen,

Schweizer und amerikanischen Typen. Ferner werden Strick- und Flechtmaschinen, Webstühle, Ringspinnmaschinen, Stoffzuschneidemaschinen, Stoffmeßmaschinen, Druckwalzen, Textilhülsen, Webschützen und andere technische Zubehöre und Maschinenbestandteile gezeigt. Obwohl der europäische Textilmaschinenbau beschlossen hat, in diesem Jahr mit Vorzug die Textilausstellung Brüssel zu beschicken, wird das Angebot dieses wichtigen Industriezweiges auch in Dornbirn eindrucksvoll vertreten sein.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Der Bericht über das 73. Schuljahr ist uns erst Mitte April zugegangen. Demselben ist zu entnehmen, daß das am 1. September 1953 begonnene und am 10. Juli 1954 mit der üblichen Ausstellung der Schülerarbeiten und den öffentlichen Besuchstagen abgeschlossene Schuljahr in jeder Beziehung einen normalen Verlauf genommen hat. Die Aufsichtskommission konnte ihre Geschäfte in einer einzigen Sitzung erledigen. Aus der Liquidation des einstigen Textil-Syndikats ist der Schule ein Betrag von 25 000 Franken zugegangen, der zur Einrichtung eines neuen Unterrichtszimmers und zur Anschaffung von Meßinstrumenten verwendet worden ist. Solche außerordentlichen Zuweisungen ermöglichen der Schule jeweils besonders wertvolle zeitgemäße Anschaffungen.

Das Schuljahr begann mit 57 Schülern im Alter zwischen 18 und 33 Jahren. Im Februar 1954 fanden von den 12 Absolventen des III. Semesters neun sofort Stellungen in der schweizerischen Industrie, während ein Amerikaner nach den USA zurückging. Nach einjährigem Studium haben im Sommer des letzten Jahres 17 Absolventen Anstellung als Disponenten, Textilkaufleute oder als Webermeister gefunden, während einer bei Schulschluß noch ohne Stellung war und zwölf im Herbst 1954 in das III. Semester übergetreten sind und seither ihre Studien auch abgeschlossen haben. Fünf Schüler erhielten im Berichtsjahre Freiplätze, zwei je einen Freiplatz mit Stipendium, und an zwei weitere unbemittelte Schüler konnte aus der Jacques-Weber-Stiftung ein Betrag von 2800 Franken ausbezahlt werden. Eine nette Ueberraschung ist es jeweils für die beiden Schüler, die am Schluß des I. Semesters die besten Ergebnisse erzielt haben, wenn sie von der «Zunft zur Waag» — der einstigen Weberzunft — zum Bankett am Sechseläuten eingeladen werden und für ihr fleißiges Studium einen Beitrag erhalten.

Die lange Liste der Geschenke beweist neuerdings, daß die Textilfachschule sich großer Sympathie erfreut und viele wohlwollende Freunde in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie und der Textilmaschinenindustrie besitzt. Diese Geschenkliste umfaßt Rohmaterialien aller Art: Cocons, Seidenzwirne, Effektzwirne, Viskose- und Azetatgarne, Nylon und Rhovil in kleinen und auch in großen Posten, ferner mancherlei technische Erzeugnisse: Litzen und Schäfte, Webschützen und Picker, Dessins und Dessinpapier, Kettbäume und ein Kettbaumgestell, Schablonengaze, Stoffe für Dekompositionszwecke sowie Gratisfärbungen und Gratisausrüstungen, wofür die Schule herzlich dankt.

Zahlreiche Exkursionen, worunter zwei sogar nach Italien führten, ermöglichten den Schülern und Schülerinnen wertvolle Einblicke in mancherlei Betriebe der Textil- und der Maschinenindustrie.

Gesellschaft für Textilfachkurse Basel. — Im Jahresbericht über das 48. Vereinsjahr 1954 bedauert der Vorstand, daß der Besuch der Sommerkurse etliches zu wünschen übrig ließ. So mußten zwei vorgesehene Kurse wegen zu kleiner Beteiligung zu einem Kurs zusammengelegt werden. Anderseits war es aber für die Gesellschaft erfreulich, daß der Kurs für praktische Textilkunde, der allerdings nur im Wintersemester auf dem Programm steht, doppelt geführt werden konnte. Das Unterrichtsprogramm umfaßt Kurse über Materialkunde, Bindungslehre, Dekomposition, Berufskunde für Bandwebereiche Disponenten und den Kurs über praktische Textilkunde. Im Berichtsjahre wurden die Kurse 1—4 von 38 Schülern, der letztgenannte Kurs von 31 Schülern besucht. Außer den Kursen boten eine Filmvorführung über die Flachs- und Leinen-Zubereitung und über die deutsche Seidenzucht, die traditionelle 1.-Mai-Exkursion, die im letzten Jahre nach Dottikon (Aarg.) zur Firma H. Fischer's Söhne führte, wo die Verarbeitung der Ramiefaser studiert werden konnte, sowie ein Vortrag über «Moderne Forschung auf dem Gebiet der Textilfarbstoffe» günstige Gelegenheiten zur Bereicherung der fachtechnischen Kenntnisse der Mitglieder. -t-d.

Kleine Zeitung

Kleider aus Ramiefaser. — Ramie, die feste, glänzende Pflanzenfaser und eines der ältesten Textilmaterialien, wird seit neuestem in der amerikanischen Webwarenfabrikation verwendet.

Ramie ist eine Pflanze asiatischer Herkunft, die zu den Nesselgewächsen zählt und deren Gebrauch als Textilfaser in Aegypten und im Orient auf mehr als 2000 Jahre zurückreicht. Die für die Garnherstellung verwendete Faser wird aus dem Stengel der Pflanze durch Entfernung der Rindenschicht und eines Gummiharzes aus der Faser selbst gewonnen.

Die Ausnützung von Ramie in der Textilfabrikation hat sich dadurch verzögert, daß keine wirtschaftliche Methode zur Entfernung der Rinde und des Gummis gefunden werden konnte. Jetzt hat die Swift Manufacturing Company, eine Großweberei im Südstaat Georgia, bekanntgegeben, daß sie dieses Produktionsproblem gelöst habe.

Die von dieser Gesellschaft hergestellten Gewebe ent-